Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 4

Artikel: Die Rolle der Sportzentren

Autor: Stäuble, Jörg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-994238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

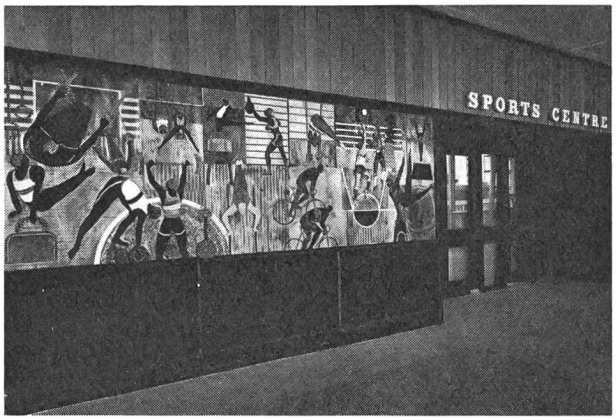
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPORTS COUNCIL



Sportzentren in England (II)

Die Rolle der Sportzentren

Jörg Stäuble, SLL

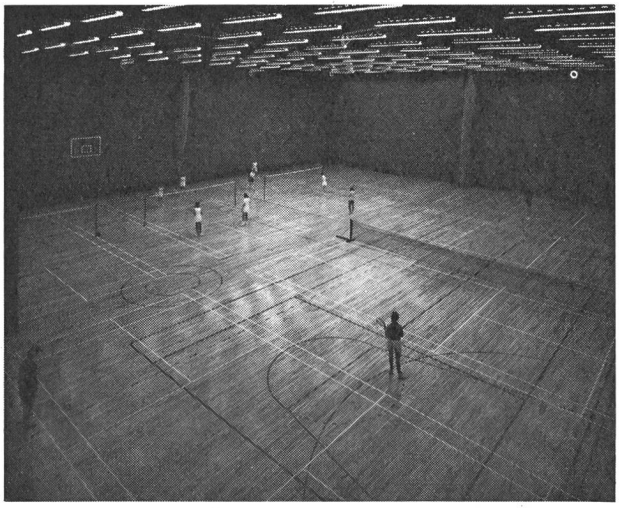
Es erstaunt beim Zusammentreffen mit englischen Sportfunktionären immer wieder, wie sehr die Bedeutung der nationalen und regionalen Sportzentren für den Sport für alle hervorgehoben wird. Oft besteht die Präsentation des englischen Sport-für-alle-Programms an internationalen Konferenzen lediglich aus einem Dia-Vortrag über die Anlagen und Einrichtungen der (zurzeit) sechs nationalen Sportzentren Crystal Palace, Holme Pierrepont, Bisham Abbey, Lilleshall, Plas-y-Brenin, Cowes sowie einiger regionaler Zentren.

Die Frage — auf unsere Verhältnisse übertragen — drängt sich auf: Ist Magglingen Hauptträger der schweizerischen Sport-für-alle-Bewegung? Und wenn ja, wie kann es als Sportzentrum diese Aufgabe lösen?

Nun, in England erfüllen die nationalen Sportzentren wirklich Aufgaben, die Magglingen — ich verstehe das nicht als Vorwurf — in unserem Land nicht oder nur teilweise wahrnehmen kann. Folgende Hauptgründe sind dabei meines Erachtens massgebend:

— Die etwas anders gelagerte «Ideologie» des englischen «Sport for all», die darunter so etwas wie «alle Sportarten für alle» versteht.

— Die Tatsache, dass der Sports Council der Eigentümer der nationalen Sportzentren ist und diese Zentren ausschliesslich Kurs- und Ausbildungsstätten sind, also nicht zugleich noch Amts-, Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben zu erfüllen haben.



Vor allem als Ausbildungsstätten für Leiter und Trainer der Sportverbände erfüllen die Zentren sicher eine wesentliche Aufgabe in der Förderung des Breitensportes. Sie stehen natürlich auch Spitzenathleten, Nationalmannschaften und Teams oberer Ligen zur Benützung zur Verfügung. Daneben aber können auch Sportgruppen unterer Leistungsstufen Trainingskurse buchen. Privatpersonen haben Gelegenheit, sich als Schüler in Trainerkursen, als Teilnehmer in Einführungs- oder Perfektionierungskursen der Sportverbände oder auch ganz privat in den verschiedensten Sportarten einzuschreiben und damit die Anlagen der nationalen Sportzentren zu benützen.

So gesehen ist der direkte Zusammenhang zwischen den nationalen Sportzentren und dem Sport für alle sicher vorhanden.

Wesentlich direkter und ausgeprägter ist jedoch der Einfluss der regionalen und kommunalen Sportzentren, die entweder im Besitz eines der neun regionalen Sporträte, einer Gemeinde, eines Clubs oder auch einer privaten Gesellschaft sind.

Stellvertretend für alle andern, und natürlich nicht immer so grosszügig konzipierten Zentren, möchte ich eines vorstellen, das

Poole Sports Centre

Poole, eine Stadt mit 100 000 Einwohnern an der Südküste Englands besitzt seit 1969 wohl das bedeutendste Hallenzentrum für die Sportanimation und -rekreation in Südwestengland.

Die Initiative für den Bau des Zentrums ging von einer öffentlichen Versammlung im Jahre 1966 aus. Kurz darauf erfolgte der Zusammenschluss von 48 lokalen Sportklubs zu einem Sportrat, dem der Bürgermeister der Stadt als Präsident und bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Sport als Vizepräsidenten vorstanden.

Finanzierung

Das ursprüngliche Budget für die Bauten (das Poole Sports Centre belegt einen Teil der zwei obersten Stockwerke eines Einkaufszentrums) von 190 000 Pfund (ca. 1,4 Mio. Franken) wurde durch die Teuerung überschritten. Die endgültigen Baukosten betrugen 228 500 Pfund (ca. 1,6 Mio. Franken).

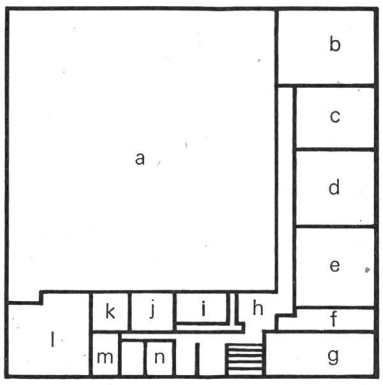
Rund zwei Drittel dieses Betrages wurden von verschiedenen städtischen Departementen zur Verfügung gestellt. Ein Drittel der Finanzierung wurde durch die zu diesem Zweck gegründete Stiftung «Poole Sports Trust Ltd.» in einer öffentlichen Finanzaktion (Benützungsverträge, Vergabungen, Lebens-Mitgliedschaften) sichergestellt.

Anlagen

Bei den Anlagen fällt vor allem die *Einfachheit* und *Zweckmässigkeit* auf. Das Schwergewicht liegt eindeutig auf Hallenspielen. Die grosse Halle kann durch einfache Vorhänge in verschiedene Bereiche unterteilt werden. Eine ausziehbare Zuschauertribüne gestattet die Durchführung von Schausportveranstaltungen einerseits und eine optimale Hallenausnützung für den Breitensport andererseits.

Auf den 3 Stockwerken stehen folgende Anlagen zur Verfügung:

Hauptstockwerk



a) Grosse Halle, 120' x 104' x 30' [1] (= ca. 36 m x 31 m x 9 m) für Bowls [2], Basketball, Trampolin, Kunstturnen, Badminton, Volleyball, Tennis, Netball, Fünf-Seiten-Fussball [3] und anderes mehr.

b) Uebungshalle 1, 36' x 34' für Tischtennis, Fechten, Trampolin

c) Uebungshalle 2, 38' x 31' ausschliesslich für Gewichts- und Krafttraining

d/e) Umkleideraum, Duschen und Toiletten Damen

f/g) Umkleideraum, Duschen und Toiletten Herren

h) Empfangshalle

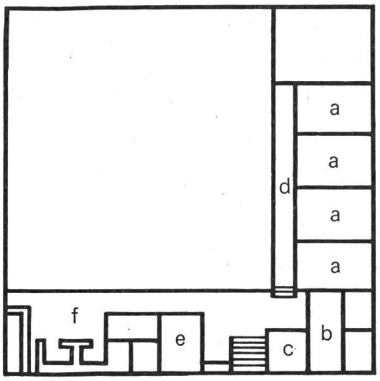
i) Reception

j/k/m) Büros

l) Werkstatt

n) Erste Hilfe

1. Stock



a) Squashräume

b) Lehrerzimmer mit Toiletten und Duschen für Damen und Herren

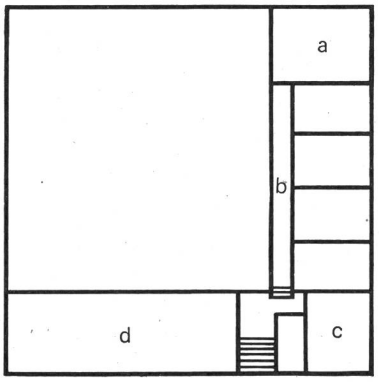
c) Sportartikel-Laden

d) Galerie mit Sicht auf grosse Halle, Uebungshalle 1

e) Kaffeebar

f) Bar für Mitglieder mit Sicht in die grosse Halle

2. Stock



a) Uebungshalle 3, 30' x 28', hauptsächlich Judo, Gymnastik, Yoga, Fitnesstraining

b) Galerie mit Sicht auf grosse Halle und Squashräume

c) Sitzungszimmer

d) Schiessstand für Kleinkaliberpistole, Luftgewehr und Bogenschiessen.
Uebungsgelegenheit für Golf, Kricket, Hockey.

---

[1] 1 foot = 30,48 cm

[2] verwandt mit Boccia

[3] verwandt mit Hallenfussball

Benützerkategorien

Die Benützer des Poole Sports Centre können in fünf Kategorien eingeteilt werden:

1. Mitglieder und gelegentliche Benützer

Das Zentrum ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends geöffnet. Mitglieder können ihre Buchungen, z. B. Squash, Badminton, Tischtennis, Fitnesstraining etc. telefonisch vornehmen. Nichtmitglieder müssen an der Reception buchen und gleich zahlen.

2. Clubs

Neben den im Sports Council zusammengeschlossenen lokalen Sportclubs, die selbstverständlich regelmässige Benützer des Zentrums sind, werden polysportive Angebote für bestimmte Gruppen zusammengestellt. Im «Minors Club» können sich Sieben- bis Neunjährige tummeln. Im «Juniors Club» werden Zehn- bis Vierzehnjährige in verschiedene Sportarten eingeführt und im «Ladies Club» treffen sich Frauen aller Altersstufen für Fitnesstraining, Trampolinspringen, Tischtennis, Tennis, Badminton und Squash. Parallel zu den Uebungszeiten des «Ladies Club» ist ein Kinderhütedienst organisiert.

3. Schulen

Schulen der Stadt und Umgebung benützen das Zentrum als Ergänzung zu ihrem eigenen Angebot. Die Schüler werden bei dieser Gelegenheit auch auf die Benützung des Zentrums nach Schulaustritt, als Mitglieder oder als gelegentliche Teilnehmer, vorbereitet.

4. Sportunterricht

Vom Zentrum engagierte Sportlehrer erteilen Unterricht in allen möglichen Sportarten für Anfänger und Fortgeschrittene.

5. Schausportunterhaltungen

An Wochenenden finden im Poole Sports Centre Wettkämpfe und Turniere auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene statt. Je nach Sportart stehen 600 bis 1500 Zuschauerplätze zur Verfügung.

Preise

Diese Präsentation wäre nicht vollständig, wenn nicht noch einmal von Geld gesprochen würde. Das Poole Centre ist heute finanziell selbsttragend. Seine Einnahmen stammen zur Hauptsache aus den Vermietungsgebühren und Mitgliederbeiträgen. Die jährliche Mitgliedschaft kostet zirka Fr. 50.— für Familien, Fr. 25.— für Erwachsene, Fr. 10.— für Jugendliche und Fr. 7.— für Kinder.

Der Anschluss an eine geleitete Gruppe beträgt je nach Kategorie Fr. 15.— bis Fr. 25.— pro Quartal oder 1 bis 2 Franken pro Training.

Die Mieten für die Halle pro Stunde:

— ganze Halle	zirka Fr. 40.—
— 1/2 Halle (Netball, Hallenfussball, Basketball, usw.	zirka Fr. 20.—
— 1/4 Halle (Volleyball)	zirka Fr. 10.—
— 1/8 Halle (Badminton)	zirka Fr. 5.—
— Uebungshallen 1 bis 3	zirka Fr. 10.—
— Squashraum	zirka Fr. 7.—
— Tischtennis	zirka Fr. 2.—

Die Idee des Poole Sports Centre hat sich erfolgreich und auf breiter Basis durchgesetzt. Ob sie wohl in unserem Land auch realisierbar wäre?

Was ein sporttreibender Arzt den Turnlehrern rät

Dr. med. W. von Burg

Man sollte meinen, dass der Turnunterricht beim Kind etwas vom Leichtesten wäre, gilt es doch nur, seine natürliche Bewegungslust in etwas geordnete Bahnen zu lenken. Es scheint, dass dies in den ersten Schuljahren auch einigermassen sinnvoll gemacht wird. Ganz anders wird es aber vom Moment an, wo das Turnen mit einer Fachnote zensuriert wird. Ich sehe noch und noch Turnlehrer, die nichts anderes tun, als mit Notenbüchlein, Bleistift und Messband herumzustehen und peinlich genau jede Leistung eines jeden Schülers zu messen und stur nach Zentimetern zu beurteilen. Ob der Schüler ein hagerer Astheniker mit schlecht entwickelter Muskulatur, ein ausgesprochen athletischer Typ oder ein etwas schwerfälliger Pykniker ist, das kümmert sie wenig.

Es wird gemessen, addiert, ein Durchschnitt ausgerechnet und damit zensuriert, genau wie es in andern Fächern, im Diktat, im Rechnen gemacht wird. Kann es einen da wundern, dass zwar ein athletisch gebauter Typ zu Spitzenleistungen angespornt wird, der körperlich Grazile oder der eher schwerfällige Pykniker aber bald einmal den Verleider bekommen, versuchen, sich um die Turnstunde zu drücken, und sobald sie aus der Schule kommen, jedem Sport abhold gesinnt sind? *Und gerade diese sind es doch, die ein sportliches Training besonders nötig hätten, die zur körperlichen Untätigkeit, zur Fettleibigkeit, später zu Stoffwechselkrankheiten, Arteriosklerose und hohem Blutdruck neigen.*

Mit sturen Zensuren wird diesen jungen Leuten schon im Wachstum die Freude am Sport genommen und — anstatt dass sie zu einem vernünftigen, ihren Möglichkeiten angepassten Konditionstraining angehalten werden, erreicht man durch die läppische Notengeberei, dass sie so bald wie möglich inaktiv werden. Sollten nicht die Turnlehrer etwas umdenken lernen und ihre Unterrichtsmethodik dem Ziel anpassen, das darin besteht, den jugendlichen Körper jung, aktiv, elastisch, gesund zu erhalten?

(Schulblatt der Kantone Aargau und Solothurn)